

E. Offinger
Stuttgart W
Schweglerweg 7

Stuttgart, 22. August 1948

11

Sehr geehrter Herr doktor :

Ich bestätige den Empfang Ihres Schreibens vom 11. ds. und danke für Ihre Ausführungen.

Dass ich Ihren Umzug mit dem eines anderen Auswanderers verwechselt habe ist nicht ganz richtig. Das fragliche Essen, ich glaube es gab an jenem Abend Koteletts, fand anlässlich der Besichtigung Ihrer Wohnung statt. Wenn ich mich richtig entsinne, befand sich unter der Einrichtung ein Biedermeierzimmer. Richtig ist ferner, dass meine Frau an jenem Abend nicht dabei war. Durch Ihre Gedächtnishilfe erinnere ich mich noch, dass die Lifts in Ihrer Abwesenheit gepackt wurden. Die Beaufsichtigung übernahm für sie jemand von Ihren Eltern und wenn ich mich nicht irre noch Herr Kohnstamm vom Büro perlen. Die Lifts wurden wie üblich durch Zollbeamte vor dem Hause verschlossen bzw. plombiert.

Einige Zeit lagerten die Lifts in einem verschlossenen Lagerschuppen im Hafen in Heilbronn a.N. Nachdem wir aufgefordert wurden, das jüdische Umzugsgut zu entfernen, veranlasste ich den Abtransport nach dem Freihafen Bremen.

In unserem Auftrag fanden nur 2 Versteigerungen statt und zwar jeweils auf Veranlassung der Auswanderer selbst, solange dies möglich war. Später mussten wir auf Veranlassung der Gestapo das gesamte jüdische Umzugsgut melden. Die Beschlagnahme erfolgte anfangs durch die Gestapo und später nur noch durch den Oberfinanzpräsidenten des jeweiligen Lagerortes. Für Bremen demnach der Ofp Weser Ems. Bei normalen Versteigerungen haben die Inventierer wohl eine Liste geführt mit Namen des Erwerbers, aber in der Eile meistens ohne genaue Adressenangabe. Ob der Oberfinanzpräsident genau so vorgegangen ist, entzieht sich meiner Kenntnis. Die Gestapo hat die Gegenstände meistens an ihre Beamte verteilt. Der Erlös wurde nach Abzug unserer Kosten an die Polizeikasse abgeführt. Der Oberfinanzpräsident hat die Umzugsgüter im Alten Schloss aufbewahrt, wohin wir die hier lagernden Sendungen weisungsgemäss verbringen mussten. Was an diesen Sendungen noch vorhanden war, ist bei dem schweren Luftangriff am 12/13. September 1944 restlos vernichtet worden. Für weitere Aufklärungen stehe ich Ihnen gerne zu Ihrer Verfügung.

Mit besten Grüßen

Ihr

E. Offinger